

Vignette: Schwimmtrainerin Klara, Max, Martin, Hannah und Frau Lechner

Bei der nächsten Übung sollen sich die Kinder rücklings ins Wasser legen und mit über den Kopf gestreckten Armen die Schwimmnudel festhalten. Die Kinder probieren diese Übung zuerst im Trockenen und paddeln mit den Beinen dann mit Hilfe der Schwimmtrainerin Klara im Becken eine Länge rückwärts. Max geht beim ersten Versuch mit dem Kopf sofort unter, schluckt Wasser, hustet, grummelt etwas Unverständliches und schaut nach mehrmaligen Versuchen ein wenig hilfeschend und frustriert zu seiner Schwimmtrainerin. Schwimmtrainerin Klara hilft ihm bei der Ausgangsposition in die gestreckte, annähernd horizontale Gleitlage zu kommen, indem sie ihm mit der Hand sein Becken stützt. Sie beruhigt ihn: *Versuch den Kopf in der Verlängerung der Wirbelsäule ruhig zu halten und den Blick nach oben zu richten.* Sie schiebt die Schwimmnudel ein wenig an. Max hat die Arme angewinkelt und erschwert sich dadurch das Fortkommen. Er bewegt die Beine hektisch mit großem Krafteinsatz auf und ab und mit kräftigem Plantschen und Spritzen schafft er es mit wechselseitigem Auf- und Abwärtsschlagen der Beine bis an das Ende des Schwimmbeckens. Sein Gesicht ist errötet und er murrte halblaut vor sich hin. Auch Martin aus der Nebenreihe versucht zeitgleich mit Max das andere Schwimmbeckenende zu erreichen. Er taucht immer wieder unter, verschluckt sich, bekommt einen Hustenanfall und schwimmt die letzten Meter in Bauchlage. Max wartet auf Martin und beide gehen wortlos mit gesenkten Köpfen und langsam schlendernd zu ihren Reihen zurück. Als Max sich wieder einreicht, zupft Hannah an seinen Haaren herum. Eine Haarsträhne hat sich in Sichelform über seine Stirn gelegt und Hannah findet das lustig, lacht schelmisch und streicht ihm diese Strähne aus der Stirn. *Nun siehst du wieder gut aus,* meint sie. Max lässt sich die „Schniegelei“ grinsend und kommentarlos gefallen. Kurz darauf versucht er die Schwimmnudel auf seiner Brust mit stark zurückgebeugtem Oberkörper ohne Zuhilfenahme der Hände in Balance zu halten, was ihm auch mehrmals gelingt. Dieses Kunststück findet großen Anklang und beinahe alle anderen Kinder versuchen es nachzuahmen. Auch Frau Lechner versucht sich darin mit Begeisterung und Erfolg.

Schultyp: Volksschule

Schulstufe: 2.

Entstehungskontext: Forschungsprojekt „Lernerfahrungen auf der Spur. Vignetten- und Anekdotenforschung an Tiroler Volksschulen“, Pädagogische Hochschule Tirol

Erstveröffentlicht in: unveröffentlicht